

JAHRES BERICHT

2017



LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit unserem Jahresbericht einen verdichteten Überblick über die Schwerpunkte unserer inhaltlichen und strukturellen Tätigkeiten im vergangenen Jahr 2017 geben:

Gemeinsam haben im Jahr 2017 wieder ca. 1800 Menschen in den Delme-Werkstätten an nunmehr 15 Standorten sich in 23 Arbeitsbereichen und Angebotsfeldern engagiert und Teilhabeleistungen durch Arbeits- und berufliche Bildungsangebote erbracht.

Das neue Bundesteilhabegesetz, das im Dezember 2016 verabschiedet wurde, galt uns im Jahr 2017 als Richtschnur und Orientierung für alle unsere Kernprozesse und die notwendigen Anpassungen unserer Strukturen und Leistungen. So wurden beispielsweise die Mitbestimmungsrechte des Werkstatrates erweitert und eine Frauenbeauftragte mit Vertretung für alle Werkstätten gewählt.

Die Einführung des Budgets für Arbeit seit dem 1. Juli 2017 in Niedersachsen als neue Möglichkeit fordert die Bereitschaft aller Beteiligten, Varianten und Maßnahmen zur Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zu üben und gleichzeitig die Kooperation mit Unternehmen und Leistungsträgern zu intensivieren. Die Entwicklungen bieten gleichzeitig Chancen und Risiken. Es ist unsere Aufgabe, die Angebote und Leistungen der Delme-Werkstätten gGmbH so auszugestalten, dass sie für Menschen mit Behinderung als Anspruchsberechtigte eine nachhaltige und positive Wirkung haben. Sicher ist: Die Werkstattleistungen werden sich weiterentwickeln. Entscheidend wird künftig nicht der Ort der Leistungserbringung sein, sondern die Qualität der Leistung und ihre Wirkung für den einzelnen Menschen.

Im Jahresverlauf 2017 haben wir mit dem gesamten Unternehmen unseren Organisationsentwicklungsprozess weitergeführt und in Form von neuen Strukturen und der Schaffung neuer Funktionsstellen am Ende des Jahres abschließen können. Durch zwei neue Funktionsbereiche sollen die notwendigen Supportprozesse stabilisiert und verbessert werden. Die Einrichtung einer übergeordneten Stelle und Struktur im Vertrieb soll sowohl unsere vielfältigen Leistungen an die Kunden und Unternehmen vermitteln, als auch interne Produktions- und Fertigungsschritte vereinfachen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Veränderungsprozesse zu implementieren und eine starke und zukunfts-sichere Verbundorganisation aufzubauen.

Ein enormer Fokus im Jahr 2017 lag weiterhin auf der Professionalisierung unseres Warenwirtschaftssystems und aller damit verbundenen Prozesse. Auch in diesem Segment haben zahlreiche Mitarbeitende an der Ablösung des alten Systems und der Auswahl und Einführung einer neuen Software

mitgewirkt. Mit der Ablösung des bisherigen Warenwirtschaftssystems durch eine neue Software wird es möglich, sowohl unsere internen Produktionsprozesse weiter zu professionalisieren als auch die Schnittstellen zu Lieferanten und Kunden bedarfs- und zeitgerecht zu gestalten. Das von langer Hand vorbereitete „Go-live“ der neuen ERP-Software und die Ablösung des bisherigen Systems wird ab Mitte 2018 sukzessive in allen Bereichen der Delme erfolgen.

Im Jahr 2017 haben wir erneut eine Kundenbefragung durchgeführt, welche Teil unseres Qualitätsmanagementsystems ist. Anhand zahlreicher Rückmeldungen haben wir eine uns sehr stärkende und positive Bewertung unserer Leistungen erhalten. Durch nachgefragte Rückmeldungen ist es uns möglich, unsere Arbeit stetig zu verbessern und an die Ansprüche von Auftraggebern, Kunden und unterschiedlichsten Nutzergruppen anzupassen.

Das vergangene Jahr war geprägt von Neuausrichtung, Entwicklung und nachhaltiger Vernetzung unserer unternehmenseigenen Prozesse. Hierbei waren wir auf die tatkräftige Unterstützung unserer Kunden und Auftraggeber in gleicher Weise wie unserer Gesellschafter, Mitarbeitenden und Beschäftigten angewiesen.

Wir sind dankbar für Ihre Rückmeldungen und Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und danken allen in den Delme-Werkstätten tätigen und mit uns verbundenen Menschen und Unternehmen für ihr Mitwirken. Unserem Auftrag „Teilhabe durch Arbeit und berufliche Bildung“ können wir somit durch vielfältige und professionelle Leistungsangebote für Menschen mit Behinderung nachkommen.

Herzlichst, Ihre

Volker Klein

Foto: © Tristian Vankann



MENSCHEN, ZAHLEN, FAKTEN

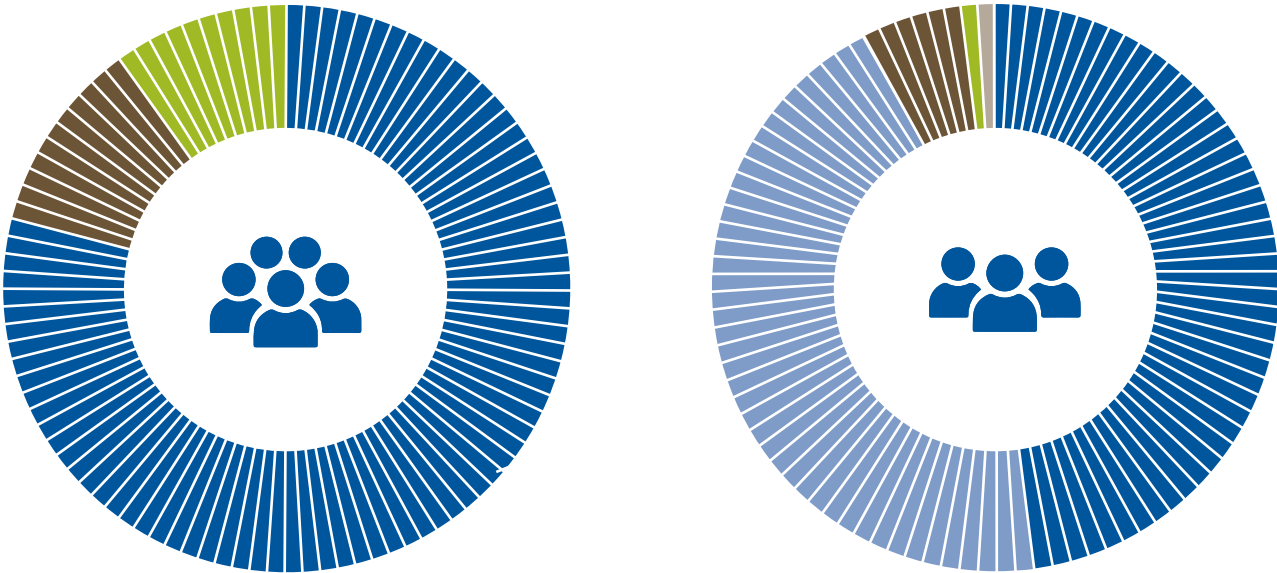
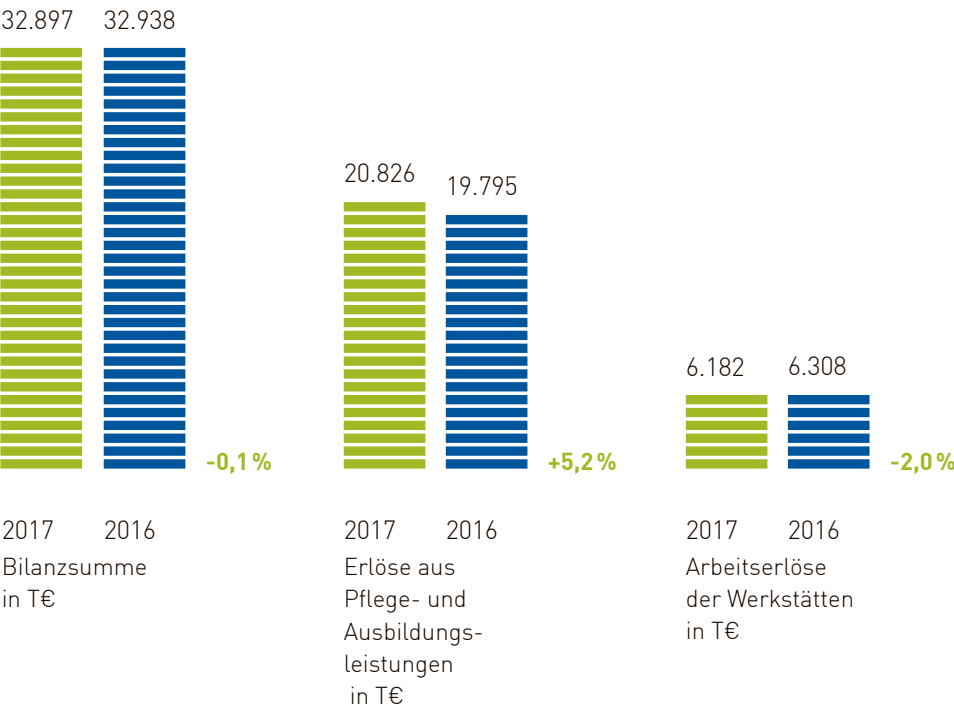
DIE BILANZSUMME, DIE UMSATZERLÖSE UND DIE MITARBEITENDEN SIND KRITERIEN, DIE HERANGEZOGEN WERDEN, UM DIE GRÖSSE EINES UNTERNEHMENS ZU BESCHREIBEN.

Mindestens zwei dieser Kriterien müssen Grenzen überschreiten, damit ein Unternehmen als kleine, mittelgroße oder große Kapitalgesellschaft bestimmt werden kann. Mit einer Bilanzsumme von 32.897 T€ und 427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfüllt die Delme-Werkstätten gGmbH die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß §267 Abs. 3 HGB.

Die Umsätze aus den Pflege- und Ausbildungsleistungen erhöhten sich 2017 erfreulicherweise aufgrund gestiegener Belegung und Pflegesätze. Die Arbeitserlöse der Werkstätten sanken von 6.308 T€ auf 6.182 T€. Ursache hierfür war unter anderem der Verlust eines Großkunden in der Wäscherei.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ZAHLEN

Eckdaten zu den Bilanzen 2017/16



■ Arbeitsbereich (1140) ■ Tagesförderstätten (123)
■ Berufsbildungsbereich (112)

BESCHÄFTIGTE

An den fünfzehn Standorten der Delme-Werkstätten gGmbH haben zum 31. Dezember 2017 insgesamt 1375 Menschen mit Beeinträchtigung ein Teilhabeangebot erhalten, davon 1140 im Arbeitsbereich, 112 im Berufsbildungsbereich und 123 in unseren Tagesförderstätten.

MITARBEITENDE

In den Delme-Werkstätten waren zum 31. Dezember 2017 insgesamt 427 Mitarbeitende beschäftigt, davon 189 in Teilzeit, 25 Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), 3 Studierende im Dualen Studium und 4 Auszubildende.

Foto: © stockpics / Illustration Köpfe: © ronnarid



NEU AUFGESTELLT FÜR DIE ZUKUNFT

IM JAHR 2016 HABEN SICH DIE DELME-WERKSTÄTTEN AUF DEN WEG GEMACHT, UM IM RAHMEN EINES ORGANISATIONSENTWICKLUNGSPROZESSES EINE NEUE, ZUKUNFTSFÄHIGE STRUKTUR ZU FINDEN. DIESER PROZESS FAND IM DEZEMBER 2017 EIN ENDE. ZUGLEICH MARKIERTE ES DEN BEGINN DER ARBEIT IN DEN NEUEN STRUKTUREN.

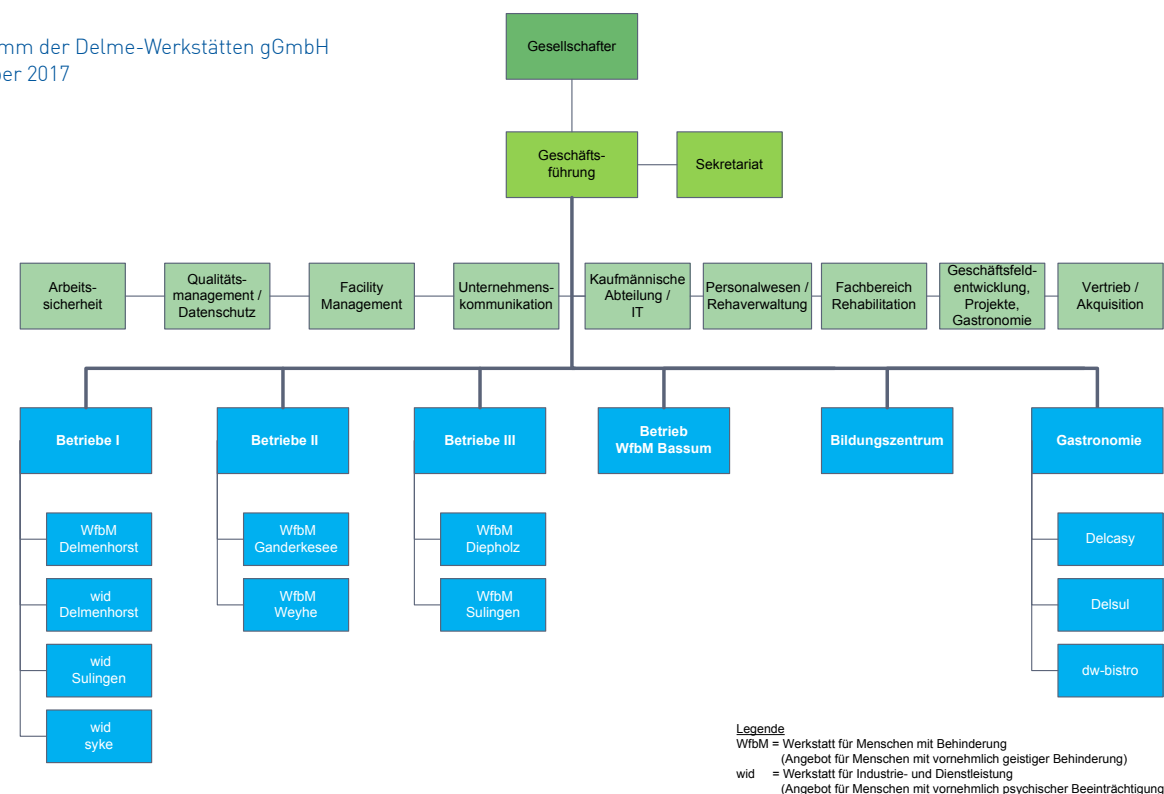
Ziele des Strukturprozesses waren die:

- Ausrichtung unserer Werkstätten auf Anforderungen der Zukunft,
- Weiterentwicklung einer Kundenorientierung für alle unterschiedlichen Kundengruppen,
- Sicherung von Aufträgen und Neugewinnung von Kunden,
- Nutzung aller Verbundmöglichkeiten, welche das gemeinsame Unternehmen bietet,
- Schaffung von effektiveren, effizienteren und nachhaltigen Prozessen,
- Vereinfachung von Abläufen und Schonung von Ressourcen
- und damit vor allem die Zukunftssicherung des Leistungsangebotes und der Arbeitsplätze.

Zuvor war auf die aktuellen Herausforderungen geschaut worden, die vom Bundesteilhabegesetz über die Globalisierung bis zu neuer Konkurrenz durch andere Leistungsanbieter sowie anderen Umwelt- und Umfeldfaktoren reichten.

Im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses wurden die Funktions- und Leitungsstellen umstrukturiert und neue Unterstützungsfunktionen eingerichtet, was sich auf alle Ebenen ausgewirkt hat. Während die bisherige Struktur sehr auf die verschiedenen Standorte und Regionen ausgerichtet war, wurden nun die Zuständigkeiten nach fachlichen Themen geordnet und die Funktionen „FACILITY MANAGEMENT“ und „VERTRIEB/AKQUISE“

Organigramm der Delme-Werkstätten gGmbH
6. Dezember 2017



Nahid Chirazi bei einer World Café-Veranstaltung am 4. April 2017.
Die vielfältigen Äußerungen und Anregungen der Mitarbeitenden wurden an Flipcharts und mittels Graphic Recording von Janine Lancker (Flipchartdesignerin) festgehalten.

sowie „GESCHÄFTSFELDENTWICKLUNG, PROJEKTE UND GASTRONOMIE“ neu eingerichtet. Die Leitungen Betriebe werden nun durch diese Stellen nach und nach in ihrer bisherigen Rolle als „Allrounder“ entlastet und können sich stärker auf strategische und personelle Themen konzentrieren, während die Produktionsleitungen eine stärkere werkstattbezogene Rolle einnehmen. Hinzu kam die Einstellung einer PRODUKTIONSLEITUNG in der Werkstatt Diepholz und die Benennung einer ZENTRALEN KÜCHENLEITUNG für alle vier Küchen der Delme.

Um die Aufgabe und inhaltliche Ausrichtung der bisherigen Funktion „Pädagogische Leitung“ deutlicher zu machen, wurde diese in „LEITUNG BEGLEITENDE DIENSTE“ umbenannt. Für eine bessere inhaltliche und organisatorische Verzahnung mit dem Bereich „BERUFLICHE BILDUNG“ bilden beide Themenbereiche nun den gemeinsamen FACHBEREICH REHABILITATION.

Die Arbeit an diesem Prozess wurde auf den verschiedenen Ebenen durch externe Beratung begleitet. Die zahlreichen Arbeitsgremien wurden ergänzt durch zwei große World-Café-Veranstaltungen, die sich zum einen den Zielen des Veränderungsprozesses und zum anderen einem neuen entsprechenden Leitbild gewidmet hat.



DELME-
WERK-
STÄTTEN

UN-BEHINDERTEN-
RECHTSKONVENTION
BUNDESTEILHABEGESETZ
HMB-T
KUNDENANFORDERUNGEN
NEUE KONKURRENZ
KOSTENSTIEGERUNG
PREISDRUCK
ANGEBOTSVIELFALT
STEIGENDE ANFORDERUNGEN
FACHKRÄFTEMANGEL
GLOBALISIERUNG

Die Umstrukturierungen in den Delme-Werkstätten stehen in enger Verbindung zu Veränderungen in der Umwelt und im Umfeld.

93% UNSERER KUNDEN EMPFEHLEN UNS WEITER!

IM VERGANGENEN DEZEMBER HABEN WIR UNSERE 150 GRÖSSTEN PRODUKTIONSKUNDEN TURNUSGEMÄSS ANGESCHRIEBEN UND IHRE ZUFRIEDENHEIT IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT UNS ABGEFRAGT. FAST 50 KUNDEN HABEN DEN THEMATISCH AKTUALISIERTEN FRAGEBOGEN AUSGEFÜLLT UND WIE GEWÜNSCHT ANONYM AN UNS ZURÜCKGESCHICKT, SO DASS DIE ERGEBNISSE ALS REPRÄSENTATIV FÜR ALLE KUNDEN DER DELME-WERKSTÄTTEN GELTEN KÖNNEN.

Auf das Ergebnis der Kundenbefragung sind wir richtig stolz, denn 93% aller Kunden empfehlen uns weiter. Damit wurde exakt der gleiche hohe Wert erreicht, der auch 2013 bei der letzten Analyse erzielt worden ist.

Das Leistungsangebot der Delme kann mit einer Kundenzustimmung von 98% überzeugen, 93% der Kunden sind mit unserer Auftragsabwicklung sehr oder weitgehend zufrieden, und 82% mit dem Preis-Leistungsverhältnis der Delme-Werkstätten.

Die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilen 89% unserer Kunden als gut oder sehr gut. Abstriche gibt es allerdings in der Erreichbarkeit, die nur 72% unserer Kunden als sehr gut bzw. gut bewerten. Das heißt, hier gibt es Verbesserungspotenzial, an dessen Umsetzung wir für die Zukunft arbeiten.

Erstmals haben wir bei dieser Kundenbefragung auch die Bekanntheit unserer einzelnen Dienstleistungen und Angebote abgefragt. Die höchsten Werte erreichten dabei die Tischlereien, die Metallverarbeitungen sowie die delme-shops, die eine Bekanntheit von jeweils über 50% unter unseren Kunden haben. Eher unbekannt sind in unserem Kundenkreis bisher noch die Fahrzeugpflege, der Bereich der Bürodienstleistungen und auch die Näherei und Textilmanufaktur, aber auch die Wäscherei in Ganderkesee, die 58% unserer Geschäftskunden noch gar nicht kennen. Die Website der Delme-Werkstätten kennen 81% aller Kunden, den Onlineshop bisher immerhin schon 40%.



Foto: © sebra

**VIELEN
DANK!**

„WIR SIND IN DER TRAININGSPHASE“

Bezüglich der im Jahresbericht 2016 bereits vorgestellten Umstellung auf eine neue ERP-Software abas befinden wir uns laut IT-Projektleiter Martin Thiel derzeit in der Phase „Training“. Dies bedeutet, dass unsere „abas KeyUser“ im Umgang mit der fertig programmierten abas-Delme-Version trainiert werden.

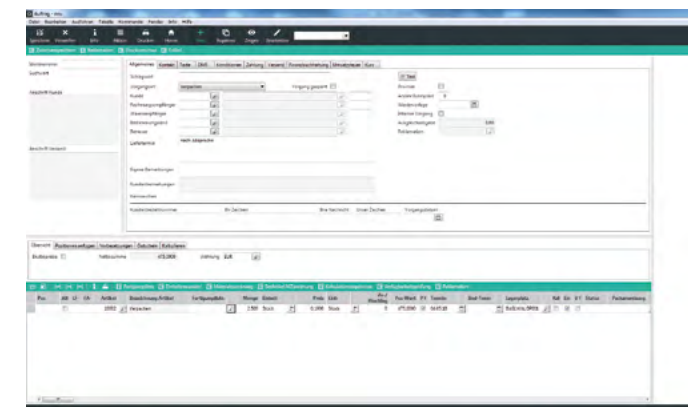
Damit beginnt auch gleichzeitig der Echt-Test für den ersten Prozess „Verpackung“. Die für uns programmierte abas-Version wird jetzt von den KeyUsers dahingehend überprüft, ob der Prozess mit dem Programm genauso umgesetzt worden ist, wie wir ihn geplant haben und benötigen. Dazu werden schon jetzt echte Verpackungsaufträge in abas eingegeben und überprüft, ob alle Dokumente wie Lieferscheine, Rechnungen, Auftragsbestätigungen usw. im richtigen Format und mit richtigem Inhalt ausgegeben werden.



Illustration: © Rogatnev und Screenshot: © abas

Mit der Einführung von abas wird das bisherige ERP-(Enterprise-Resource-Planning)-Programm ifax-open abgelöst. Das Bremer Beratungsunternehmen „Denkfabrik“ hat den Auswahlprozess begleitet.

Noch wichtiger ist der Datenaustausch mit dem Rechnungswesen. Werden die Daten korrekt an die Finanzbuchhaltung der Delme-Werkstätten übergeben, stimmen die Konten und Rechnungsbeträge, ist die Ausgleichsabgabe korrekt usw.? Ebenfalls neu ist der gesamte Prozess Stammdatenpflege, Beschaffung und Auftragsanlage mit abas. Dazu bilden wir im Moment das „Verwaltungspersonal Produktion“ aus. Im Anschluss können die Gruppenleitungen und Hilfskräfte für den Prozess „Verpackung“ geschult werden und dann im Demo-System erste Erfahrungen im Umgang sammeln. Der Echtstart soll zur Jahresmitte 2018 für den Prozess „Verpackung“ umgesetzt werden.



Mit dem neuen System sollen die gesamten Auftragsabwicklungsprozesse in unseren Werkstätten von der Bestellung bis hin zur Fakturierung mit allen Schnittstellen abgebildet werden.



CAFÉ UND BISTRO DELSUL ERÖFFNET

NACH LÄNGERER VORLAUFPHASE WURDE MIT BEGINN DES JAHRES 2017 DAS SULINGER BÜRGERHAUS FÜR DIE NUTZUNG ALS DRITTES GASTRONOMISCHES ANGEBOT DER DELME-WERKSTÄTTEN FÜR RUND 500.000 € UMGEBAUT UND NEU EINGERICHTET. BESCHÄFTIGTE WURDEN QUALIFIZIERT, EIN TEAM WURDE ZUSAMMENGESTELLT, UND ES IST AN DER NEUEN SPEISEKARTE GEFEILT WORDEN.

Am 21. Oktober 2017 hat das neue Café und Bistro DELSUL seinen Betrieb aufgenommen. Einen Tag zuvor hat das DELSUL-Team unter der Leitung von Petra Huntemann mit rund 70 geladenen Gästen aus Politik und von Kooperationspartnerinnen und -partnern aus Sulingen und umzu feierlich seine Eröffnung gefeiert. Die Delme-Sambistas haben getrommelt und nach einer Begrüßung durch Geschäftsführerin Nahid Chirazi haben der Sulinger Bürgermeister Dirk Rauschkolb und Meike Müller von der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg als Vertreterin der Gesellschafter

ALLES
GUTE!

„Wieso betreiben wir überhaupt Cafés und haben uns nun auch für ein drittes Café entschieden? Einzig und allein, weil wir eine Vielfalt an Arbeitsplätzen an unterschiedlichen Standorten mit verschiedensten Schwerpunkten schaffen und bieten wollen. Weil unser Verständnis in der Delme dieses ist, dass Inklusion etwas Gelebtes und Reales ist; und wo anders als an Orten, in denen sich Menschen aufhalten, kann dies am Besten gelingen. Und so ist dieser Ort eben die einfachste und all-täglichste Umsetzung des inklusiven Lebens“. Geschäftsführerin Chirazi bei der DELSUL-Eröffnung, hier mit Bürgermeister Dirk Rauschkolb, Lebenshilfe-Vorstandsmitglied Meike Müller und Caféleiterin Petra Huntemann (im Hintergrund das Duo Moodstrings)

zwei Grußworte gesprochen. Bürgermeister Rauschkolb berichtete über den nicht ganz leichten Weg bis zum schönen Ergebnis und betonte, dass hier mit der Delme der „optimale Partner“ gefunden worden sei. Meike Müller freute sich über die Schaffung dieses „inkluisiven und tollen Arbeitsplatzes“. Das DELSUL-Team hatte ein wunderbares Fingerfood-Büfett vorbereitet und freute sich sehr über die durchweg begeisterten Reaktionen der Gäste auf „ihr Café“. Das Duo Moodstrings mit Andreas Blasig und Heiko Temp begleitete die Eröffnungsfeier mit feiner Gitarrenmusik.

Insgesamt bietet das DELSUL 64 Plätze im Innenbereich und 20 Plätze auf der Terrasse. Seit der Eröffnung hat sich das DELSUL bereits sehr gut in Sulingen etabliert. Wer schon einmal vorbeigeschaut hat, konnte sich davon überzeugen, wie gut die Sulinger das neue Café bereits angenommen haben. Vor kurzem wurde dort die Vernissage der ersten Ausstellung gefeiert. Unmittelbar vor der Eröffnung des DELSULs ist zudem eine Facebookseite online gegangen, auf der regelmäßig das Mittagstischangebot und weitere Nachrichten zum Café gepostet werden.

Ein großer Dank geht an alle Firmen, die an dem Um- und Ausbau des Bürgerhauses beteiligt waren und so zum großen Erfolg des DELSUL beigetragen haben!



Das „Zusammentrommeln“ der Delme-Sambistas bildete den Auftakt zur Café-Eröffnung.



Das neue DELSUL-Team

DELSUL – Café und Bistro
Lange Straße 67 . 27232 Sulingen
Tel. 04271 9310 2424 .
Fax 04271 9310 2499
delsul@delme-wfbm.de
[f/delsul.sulingen](https://www.facebook.com/delsul.sulingen)

Unsere Öffnungszeiten:
dienstags bis freitags: 09.00 – 17.30 Uhr
samstags/sonntags: 09.30 – 17.30 Uhr
montags: Ruhetag

TAGESFÖRDERSTÄTTE IN DELMENHORST ERWEITERT

ANFANG NOVEMBER FOLGTE EINE WEITERE FEIER IN DEN DELME-WERKSTÄTTEN: AM STANDORT RICHTSTRASSE 4-7 IN DELMENHORST WURDE AM 3. NOVEMBER DER ERWEITERUNGSNEUBAU DER TAGESFÖRDERSTÄTTE EINGEWEIFT. DIESE WAR DEUTLICH VERGRÖßERT WORDEN, SO DASS DIE PLATZZAHL VON 18 AUF 30 UND DIE ANZAHL GRUPPEN VON 3 AUF 5 WACHSEN KONNTE.

Seit Jahren gab es zunehmende Anfragen und Bedarfe für Tagesförderstättenplätze insbesondere im Raum Delmenhorst und Ganderkesee. Es wurden Zwischenlösungen mit der Werkstatt Ganderkesee für ein paar Jahre geschaffen und dort eine Vergrößerung der Flächen, Räume, Arbeitsangebote und somit auch der Platzzahlen erreicht.

Allerdings war der Bedarf an diesem Angebot für Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen insgesamt immer noch steigend, so dass wir weiterhin versucht haben, Möglichkeiten in Delmenhorst zu finden. Glücklicherweise kam uns im Jahr 2015 der Zufall zu Hilfe, indem wir das an die Werkstatt angrenzende Grundstück an der Richtstraße 4 mit dem damaligen Gebäude käuflich erwerben konnten. Geschaffen wurde damit eine erweiterte Grundstücksfläche von 990 m².

Das baufällige Gebäude konnte noch im Jahr 2015 abgerissen werden. Die Planungen für den Neubau als Anbau an das vorhandene Gebäude wurden dann Ende 2015 mit den Oldenburger Architekten Simon-Exner-Kersten aufgenommen. Das Grundstück wurde so gut wie möglich baulich verplant, so dass insgesamt drei neue Gruppen entstehen konnten. Gleichzeitig wurde die Sanierung des Altbestands der vorhandenen Gruppen einbezogen und eine ganzheitliche Verbindung von Werkstatt und Tagesförderstätte sowie der einzelnen Gruppen in der Tagesförderstätte geschaffen.

Die erweiterte Tagesförderstätte gefällt durch ihre durchlässige Bauweise, moderne Ausstattung und gemütliches Mobiliar.



Bei dem Neubau und der Sanierung wurde ein hohes Augenmerk auf die Funktionalität und die Nutzungsbedarfe der Personengruppe gelegt. Der neue Bau ermöglicht eine mittelfristige Veränderung des Tagesförderstätten-Konzeptes vor Ort, welches eine Auflösung der festen Gruppenzuordnung und eine Entwicklung hin zu Arbeitsangeboten, die die Beschäftigten dann wählen können, vorsieht. Die Gesamtkosten des Anbaus und der Sanierung beliefen sich auf ca. 1 Million €.

Bei der Einweihungsfeier begrüßte Geschäftsführerin Nahid Chirazi die rund 30 Gäste. Im Anschluss sprach Bürgermeister Hermann Thölstedt ein Grußwort, in dem er auf die Vorgeschichte der Erweiterung und das schöne Ergebnis einging. Heidelies Iden von der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg sprach als Gesellschaftervertreterin ebenfalls ein Grußwort.

Auch bei dieser Feier trommelten die Sambistas die Gäste zusammen, und der Ganderkeseeer Chor „Brennende Stimmen“ unter der Leitung von Sybille Gimon gab drei Lieder als musikalische Begleitung zu den verschiedenen Grußworten zum Besten.



Heidelies Iden, die Vorsitzende der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg, und Bürgermeister Hermann Thölstedt begrüßten gemeinsam mit der Geschäftsführung die Gäste und gratulierten zur Erweiterung. (oben) Die vom Chor „Brennende Stimmen“ gesungenen Hits lockerten die Feier auf.

SPENDEN SIE FÜR UNSEREN SNOEZELNRAUM!

Spendenkonto: Kreissparkasse Bassum
IBAN DE32 2915 1700 1310 0015 14
BIC-/SWIFT-Code BRLADE21SYK
Verwendungszweck: Snoezelenraum Delmenhorst



Snoezelen ist eine Wortschöpfung aus den niederländischen Verben „snuffelen“ (etwa: kuscheln, schnuffeln) und „doezelen“ (dösen). Unter einem SNOEZELNRAUM wird ein therapeutischer Raum zur sensiblen Wahrnehmung und Entspannung verstanden. Durch eine entsprechende Ausstattung beispielsweise mit Wasserbett, Wasser- und Lichtsäulen, verschiedenen visuellen Effekten, leisen Musikklangen und Düften hat der Aufenthalt darin einen positiven Effekt auf das Wohlbefinden und die körperlichen Sinne. Insbesondere Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen können sich in einem Snoezelenraum beruhigt und geborgen fühlen, und ihnen können Ängste genommen werden.

Die Ausstattung eines Snoezelenraumes kostet mehrere tausend Euro. Unterstützen Sie durch eine Spende die Einrichtung mit Musik, Licht, Sitz- und Liegemöglichkeiten und anderen sinnesfördernden Accessoires. Herzlichen Dank!

DELMENHORST EINEN BÜCHERDIENST ERWEISEN

DAS EINSCHLAGEN VON BÜCHERN IN SCHUTZFOLIE BEDEUTET FÜR BÜCHEREIEN EINEN IMMENSEN AUFWAND. INSBESONDERE, WENN ES DARUM GEHT, NEU ERSCHIENENE BÜCHER SCHNELLSTMÖGLICH DEN NUTZERINNEN UND NUTZERN ZUM AUSLEIHEN BEREIT ZU STELLEN.

So ergeht es auch der Stadtbücherei Delmenhorst, die sich mit ihrer noch recht neuen Leiterin Anika Schmidt moderner und serviceorientierter aufstellen möchte. Anika Schmidt hat in ihrem früheren Wirkungsbereich gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung gesammelt und initiierte daher im vergangenen Jahr eine gelungene Kooperation mit der Delme-Werkstatt für Industrie und Dienstleistung (wid) in Delmenhorst.

Seit Oktober 2017 werden in der wid monatlich rund 150 Bücher foliiert, also in Schutzfolie eingeschlagen und mit Barcodes versehen. Dabei müssen die Beschäftigten sehr auf die Sauberkeit des Arbeitsplatzes, der Arbeitsmittel

und ihrer Hände achten. Außerdem gilt es auf die richtige Position des Barcodeaufklebers zu achten, die passende Folienrollengröße auszuwählen und mit so interessanten Werkzeugen wie „Rakel“ und „Federmesser“ die Bücher zu bearbeiten und Bläschen und Falten vorzubeugen. Eine Qualitätskontrolle am Ende jedes Foliiervorgangs stellt sicher, dass die Stadtbücherei die Bücher dann einwandfrei in den Bestand nehmen kann.

Aufgrund der erhöhten Anforderungen an die Sorgfalt und Feinmotorik ist diese Arbeit hervorragend geeignet für Beschäftigte einer wid. Bereits im September wurden drei Beschäftigte vor Ort in der Stadtbücherei Delmenhorst in Verbindung mit einem Praktikum eingearbeitet.

Zwei Beschäftigte der wid an ihren eigens für das Foliiereinrichtungen Arbeitsplätzen, wo sie alle Hilfsmittel gleich zur Hand haben.



Dabei unterstützte unser Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst. Im Oktober wurde die Folierung noch in der Stadtbücherei vorgenommen, seit November 2017 werden die Bücher nun in der Butjadinger Straße eingeschlagen. Dort haben sich Büchereileiterin Anika Schmidt und einige Kolleginnen und Kollegen zu Beginn des Jahres 2018 selbst ein Bild von der Arbeit in einer Werkstatt für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung gemacht.

Aufgrund der bislang sehr positiven Rückmeldungen über die Arbeitsergebnisse besteht die Aussicht auf eine Fortsetzung mit einer noch höheren monatlichen Zahl an Büchern. Daher freuen wir uns sehr über diese gelungene Kooperation, die eine besondere Teilhabe am Delmenhorster Stadt- und Arbeitsleben ermöglicht!



Foto: © caftor

„DAS ABHOLEN UND BEARBEITEN VON MONATLICH 150 TITELN IST FÜR DAS TEAM DER STADTBÜCHEREI EINE GROSSE UNTERSTÜTZUNG. GLEICHZEITIG HABEN WIR DIE MÖGLICHKEIT MIT DIESER KOOPERATION EINE SOZIALE EINRICHTUNG IN DER STADT ZU UNTERSTÜTZEN, WAS UNS SEHR FREUT.“

Anika Schmidt, Leiterin der Stadtbücherei Delmenhorst

Damit am Ende die Qualität der foliierten Bücher stimmt, hat Gruppenleiter Cem Sentürk eigens eine detaillierte Arbeitsanleitung (hier ein Auszug) angefertigt. Diese unterstützt auch aktiv bei der Einarbeitung neuer Beschäftigter in das Folieren.

dw Folieren von Büchern in der wid

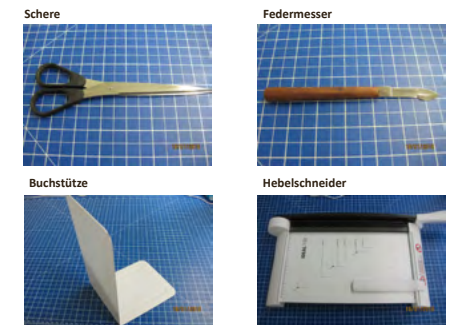
Anzahl und Transport

- Pro Monat 150 Bücher.
- Austausch 1x im Monat.
- Transport und Lagerung in Behältern.



3

dw Arbeitsmaterialien



7

dw Barcodeaufkleber



10

dw Ablauf Folierung

- Das Buch mit dem Titel nach oben und Buchrücken zu sich, auf den Tisch legen. Achtung, immer zuerst die Titelseite vom Buch folieren.
- Die Folie auf das Buch aufsetzen und dabei auf den richtigen Überstand achten.
- Die Kästchen auf der Folie als Orientierungshilfe und zum Ausrichten nutzen.
- Falls benötigt kann man auch das Geodreieck zur Hilfe nehmen und abmessen.



14

dw

Viel Spaß und gutes Gelingen beim folieren !!



38

KREATIV, KOOPERATIV, INKLUSIV

EINE MULTIFUNKTIONSTASCHE AUS VERSCHIEDENEN MATERIALIEN IST DAS PRODUKT DER 2017 NEU GEGRÜNDETEN SCHÜLERFIRMA „CREA-INKLUSIVO“ DER BBS SYKE, DIE MIT DEM BILDUNGSZENTRUM DER DELME-WERKSTÄTTEN ZUSAMMEN ARBEITET.

Am 2. Mai 2018 wurde die Zusammenarbeit durch das gemeinsame Unterschreiben einer Kooperationsvereinbarung schriftlich fixiert. Die planerische und handwerkliche Zusammenarbeit hatte allerdings bereits im Vorjahr begonnen.

Beteiligt waren zum Zeitpunkt der Unterzeichnung acht Schülerinnen und ein Schüler der BBS aus der einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege/ Persönliche Assistenz und fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs der Delme-Werkstätten, die ihren Lernort sonst im Bildungszentrum Syke haben. Die Geschäftsführung der Schülerfirma hatte Swantje Weindich inne, die zusammen mit ihrer Firmenkollegin Tanja Skupin, BBS-Schulleiter OstD Horst Burghardt und Wilfried Lau, Leiter Berufliche Bildung der Delme-Werkstätten, im Beisein von Geschäftsführerin Nahid Chirazi die Kooperationsvereinbarung für „Crea-Inklusivo“ unterschrieben hat.

Der Firmenname weckt zahlreiche Assoziationen und ist durch Umfragen unter der Schülerschaft entstanden, genauso wie das Produkt der Multifunktionstasche, deren Name im Firmennamen steckt: „Inklusivo“. Zahlreiche Inklusivos wurden schon gefertigt, immer dienstags im Rahmen des Praxisprojektes, an den Nähmaschinen der BBS Syke. Die Taschen sind alles Unikate, die vornehmlich aus Stoffrestspenden bestehen, die die Firmenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter organisiert haben.

Als Budget hat die Schülerfirma bereits von Rolf Dasecke, dem Regionalkoordinator im Projekt „Nachhaltige Schülerfirmen als Instrument zur Förderung von Inklusion“ eine EU-Förderung in Höhe von 500 Euro erhalten. Das Schülerfirmenprojekt legt Wert auf nachhaltige Fertigung, neben den natürlich wichtigen sozialen und inklusiven Aspekten der Zusammenarbeit.

„Das Neue hierbei ist, dass wir als Delme das erste Mal eine Schülerfirma gemeinsam mit einer Schule gründen, während wir an anderen Standorten zu lange bestehenden Schülerfirmen hinzugekommen sind.“, freute sich Wilfried Lau über die Besonderheit. Pädagogisch und organisatorisch begleitet wird das Praxisprojekt seitens der BBS von den Lehrkräften Sigrun Albrecht und Britta Ellerbrock, seitens der Delme-Werkstätten vor allem von Bildungsbegleiterin Susanne Peter.



Zu den von Wilfried Lau erwähnten „bestehenden Schülerfirmen“ gehört die Cateringfirma „Küchenzauber“, in der Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen II mit Teilnehmenden des Delme-Berufsbildungsbereiches in der Stadt Delmenhorst erfolgreich zusammenarbeiten. Begleitet wird dies durch die BBS-Lehrerin Christina Dierk und die Bildungsbegleiterin Katharina Lischke-Tillmann. Dieser Firma überreichte Regionalkoordinator Ralf Dasecke bei einem Pressetermin im Mai 2017 ebenfalls einen Scheck über 500 Euro und bezeichnete die Schülerfirma als „Leuchtturmprojekt“.

Die Kooperation zwischen Berufsschulen und Delme-Werkstätten funktioniert allerdings nicht nur über Schülerfirmen. Ebenfalls im Mai 2017 konnten die sehr vorzeigbaren Ergebnisse eines Kunstprojektes in der Ausstellung „Schatten und Träume“ der Jung-Kuratorin Wiebke Rohlfis in der Städtischen Galerie Delmenhorst bewundert werden. 14 inklusive Zweiertteams und eine Dreier-

gruppe, jeweils besetzt aus der BBS II und dem Berufsbildungsbereich der Delme, hatten sich in vier Doppelstunden mit der Visualisierung ihrer eigenen Gedanken, Träume, Wünsche und Gefühle gewidmet. Dafür verwendeten sie Schattenrisse ihrer Köpfe als Grundlage, die mit Bildern und Texten gefüllt wurden. Dies ergab 31 Bilder mit unterschiedlichen Konstellationen und individuellen Botschaften. Es zeigte sich, wie ähnlich die Träume der Beteiligten sind, ganz unabhängig von Behinderung oder Nicht-Behinderung.

DELMENHORST

DELMENHORSTER KREISBLATT

SEITE 3

„Ein echtes Leuchtturmprojekt“

Schülerfirma „Küchenzauber“ lebt die Inklusion – BBS II kooperiert mit Delme-Werkstätten

Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Leistungsniveaus arbeiten in der Catering-Firma gemeinsam. Davon profitieren alle, sagen die Organisatoren.

Von Marco Julius

DELMENHORST. Worte ganz nach dem Geschmack der Schülerfirma „Küchenzauber“ der BBS II hat gestern Rolf Dasecke, Regionalkoordinator im Projekt „Nachhaltige Schülerfirmen als Instrument zur Förderung von Inklusion“, in den Mund genommen. Bei einem Besuch bei der Schülerfirma wertete er die Arbeit der Schüler als „Leuchtturmprojekt“ unter den inklusiven Schülerfirmen in Niedersachsen. Das Beispiel in Delmenhorst zeige auf vorbildhafte

Weise, wie Schüler in einer gemischten Lerngruppe miteinander auskommen und sich gegenseitig fördern können. In der Schülerfirma „Küchenzauber“ arbeiten Schüler der BBS II gemeinsam mit geistig und körperlich beeinträchtigten Menschen aus den Delme-Werkstätten. Christina Dierk, Lehrerin für Fachpraxis an der BBS II, betont gestern die guten Erfah-



Die Schülerfirma Küchenzauber hat gestern einen Scheck in Höhe von 500 Euro überreicht bekommen. Rolf Dasecke (li.) lobte die Kooperation zwischen der BBS II und den Delme-Werkstätten. FOTO: M. JULIUS

runge, die man mit der seit fünf Jahren bestehenden Schülerfirma mache. Seit einem Jahr arbeite die Firma, in der Schüler aus verschiedenen Nationen, Religionen, Kulturkreisen und Familienzusammenhängen jeweils für ein Jahr aktiv sind, inklusiv. „Wenn es ein Beispiel dafür gibt, dass Inklusion funktioniert, dann ist unsere Schülerfirma „Küchenzauber“, betonte sie.

Die Firma ist im Catering aktiv – und das nicht nur schulintern. Bei Veranstaltungen der Stadt hat die Firma schon geliefert, Empfänge auch im kirchlichen Umfeld gehörten zu den Aufträgen, die die Firma übernommen hat. „Nur wer Erfolge erlebt, hat auch Spaß am Lernen“, betonte Dasecke, der nicht nur warme Worte, sondern auch einen Scheck in Höhe von 500 Euro mitgebracht

hatte – als Zeichen der Anerkennung. Schülerfirmen, davon ist er überzeugt, könnten beides liefern, Spaß und Lernerfolg, wobei gerade Schlüsselkompetenzen wie Team- und Konfliktfähigkeit gefördert würden, weil Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Leistungsniveaus zusammenarbeiten.

Die Schüler sehen das ganz ähnlich. Sie sind mit viel Leidenschaft dabei, das

ist auch gestern noch einmal deutlich geworden, als sie ihre Arbeit vorstellten. Zwischen 16 und 21 Jahre alt sind die BBS-Schüler in der Gruppe, die Vertreter der Delme-Werkstätten sind mitunter auch älter. Ein Problem ist das nicht. Für Katharina Lischke-Tillmann, pädagogische Mitarbeiterin der Delme-Werkstätten, ist der Erfolg des Projektes ebenfalls greifbar. „Wir kooperieren schon seit Langem mit der BBS II, in verschiedenen Projekten. Das ist eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.“

ZUR SACHE

Die Historisch-ökologische Bildungsstätte Emshof in Papenburg (Niedersachsen) organisiert in Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen der Behindertenhilfe das Projekt „Nachhaltige Schülerfirmen als Instrument zur Förderung von Inklusion“. Das Projekt läuft seit 2014 und wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Teil dieses Projektes ist auch die Zusammenarbeit der BBS II und der Delme-Werkstätten. ALS

Quelle: Delmenhorster Kreisblatt, 10.03.2017

ERSTE FRAUENBEAUFTRAGTE GEWÄHLT

ERSTMALIG IN DER GESCHICHTE DER DELME-WERKSTÄTTEN WURDE 2017 EINE FRAUENBEAUFTRAGTE ALS INTERESSENVERTRETUNG FÜR WEIBLICHE BESCHÄFTIGTE UND IHRE STELLVERTRETERIN FÜR DIE DELME-WERKSTÄTTEN GEWÄHLT.

Damit setzen wir den Artikel 22 des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) um, der eine Änderung der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung und dadurch die Wahl einer Frauenbeauftragten in Werkstätten für Menschen mit Behinderung vorsieht. Die drei Aufgabenschwerpunkte der Frauenbeauftragten liegen in den Themen „Gleichstellung von Frau und Mann“, „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und „Schutz vor Gewalt“. Die meisten Stimmen erhielt Anne Dommershausen aus der Werkstatt Bassum (WfbM), die nun neben ihrer Tätigkeit in einer Arbeitsgruppe als Frauenbeauftragte tätig ist. Sie ist 32 Jahre alt und arbeitet seit 2004 in den Delme-Werkstätten, derzeit im Bereich Verpackung. Ihre Stellvertreterin ist Bianca Strauchmann aus der Werkstatt Ganderkesee.

Der Werkstattrat mit Vertrauensperson: Maike Reitemeyer (Vertrauensperson), Manuel Korfmann (wid Syke), Stefan Reil (WfbM Weyhe), Nico Köster (WfbM Delmenhorst), Robert Spille (WfbM Delmenhorst), [hintere Reihe, v. l.], Anica Lüdeke (WfbM Ganderkesee), Bianca Zwicker (WfbM Delmenhorst), Tanja Bendix (WfbM Ganderkesee) [mittlere Reihe, v. l.], Heike Kurz (WfbM Sulingen), Christoph Schultz (Stellv. Vorsitzender, WfbM Ganderkesee), Andreas Schneider (Vorsitzender, WfbM Weyhe), Dennis Niemann (WfbM Delmenhorst) [vorn, v. l.]



Die erste Frauenbeauftragte für weibliche Beschäftigte in der Delme: Anne Dommershausen.

Ebenfalls neu konstituiert hat sich im November der Werkstattrat der Delme-Werkstätten und ist seitdem in der neuen Zusammensetzung aktiv. Er setzt sich für diese Wahlperiode aus folgenden elf Personen zusammen:

Bendix, Tanja	WfbM Ganderkesee
Köster, Nico	WfbM Delmenhorst
Korfmann, Manuel	wid Syke
Kurz, Heike	WfbM Sulingen
Lüdeke, Anica	WfbM Ganderkesee
Niemann, Dennis	WfbM Delmenhorst
Reil, Stefan	WfbM Weyhe
Schneider, Andreas	WfbM Weyhe (wiedergewählt zum Vorsitzenden)
Schultz, Christoph	WfbM Ganderkesee (Stellvertretender Vorsitzender)
Spille, Robert	WfbM Delmenhorst
Zwicker, Bianca	WfbM Delmenhorst

Zur Unterstützung und Begleitung von Werkstattrat und Frauenbeauftragter gibt es bereits seit längerem die Funktion der Vertrauensperson. Auch hier gibt es allerdings ein neues Gesicht in der Delme: Maike Reitemeyer, ebenfalls 32 Jahre alt, die am 1. November diese Aufgabe übernommen hat.

SOZIALE ARBEIT PRAXISBEZOGENEN STUDIEREN

SEIT FÜNF JAHREN KOOPERIEREN WIR ALS DELME-WERKSTÄTTEN MIT DER DUALEN HOCHSCHULE VILLINGEN-SCHWENNINGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (DHBW) UND BIETEN IM STUDIENGANG „SOZIALE ARBEIT MIT MENSCHEN MIT BEHINDERUNG“ EINEN STUDIENPLATZ AN.

Fotos: © DHBW Villingen-Schwenningen (oben) und © Marco Gallmeier (unten)



Das Duale Hochschulstudium verknüpft ein dreijähriges Studium mit einer praxisbezogenen Ausbildung in einem Ausbildungsunternehmen. Im Rahmen der Praxisphasen lernen die Studierenden die komplette rehabilitative Angebotspalette der Delme-Werkstätten kennen: die Berufsbildungsbereiche, die beschäftigungsorientierten Tagesförderstätten sowie die Arbeitsbereiche. Sie arbeiten eng mit den Sozialdiensten der jeweiligen Standorte zusammen. Darüber hinaus erhalten sie vor Ort eigenständige Projektaufträge, die es ihnen ermöglichen, theoretisch erlernte Methoden im aktiven praxisorientierten Handeln zu erproben. Eine Vergütung ist ebenfalls mit dem Dualen Studium verbunden.

Sozialpädagoge Janis Ketz, der heute im Sozialdienst in Ganderkesee arbeitet, war der erste Absolvent des Dualen Hochschulstudiums mit den Delme-Werkstätten. Von 2012 bis 2015 hat er in Villingen-Schwenningen studiert, mit jeweils dreimonatigen Praxisphasen pro Semester in der Delme bzw. einmal im Rahmen der „Fremdpraxis“ bei der Lebenshilfe Syke. Für ihn war diese Konstellation ein absoluter „Glücksfall“, wie er auch heute noch sagt: „Ich konnte schon während des Studiums aus der Praxis kommen und die Theorie direkt damit verknüpfen. Das war beim Berufseinstieg ein riesiger Vorteil. Außerdem hatte ich viele Kontakte zu anderen Studierenden, die jetzt ebenfalls in dem Bereich arbeiten und mit denen ich mich weiterhin austausche. Ich kam also schon vernetzt ins Berufsleben.“

Weitere Informationen und Voraussetzungen für dieses Duale Hochschulstudium sind zu finden auf der Delme-Website wie auch unter www.dhbw-vs.de. Unsere Leitung Begleitende Dienste, Britta Meyer-Lambrecht, oder die Personalabteilung geben ebenfalls gern Auskunft unter b.meyer-lambrecht@delme-wfbm.de oder 04241 9301-4050/9024.



DER DUFT FRISCH GERÖSTETEN KAFFEES

ZUM JAHRESWECHSEL 2017/18 WURDE DIE KAFFEEMANUFAKTUR AUS GANDERKESEE IN DIE WID SYKE VERLAGERT UND DURCH DIE ANSCHAFUNG EINES EIGENEN KAFFEERÖSTERS INHALTLICH ERGÄNZT. DAZU WURDEN DIE RÄUME RENOVIERT UND MIT EINER NEUEN KÜCHENZEILE AUSGESTATTET. SEITDEM DUFTET ES DORT REGELMÄSSIG NACH FRISCH GERÖSTETEM KAFFEE.

Vor dem ersten Röstvorgang war die Zulassung durch das Hauptzollamt Osnabrück erforderlich, das notwendige Zollfreilager und die Prozesse wie das Führen eines amtlichen Röstbuchs wurden bei einem persönlichen Besuch des Zolls in der wid Syke offiziell freigegeben.

Die in Deutschland anfallenden 2,19 € Kaffeesteuer pro kg führen wir als Hersteller nun selbst ab und gelten damit als anerkannte Röststätte für Kaffee.

Wie geplant sind wir somit in der Lage, unseren vor 1,5 Jahren eingeführten Delmundo-Kaffee und Espresso nicht nur zu mahlen, abzufüllen und zu verpacken, sondern auch selbst zu rösten. Ein Röstvorgang für 2 kg Kaffee dauert dabei bis zu 30 Minuten. Damit der Kaffee sein volles Aroma entfalten kann, rösten wir mit verschiedenen Temperaturstufen und Kühlphasen in einem sogenannten Trommelröster im Schonverfahren.

EINFACH
LECKER!



Fotos: © Marco Gallmeier und © WEBER Packaging GmbH, 2017

Neben dem für die Beschäftigten wichtigen Aspekt der Erweiterung und Vertiefung vorhandener Arbeitsschritte durch die Hinzuziehung des Kaffeeröstens sind wir dadurch auch wirtschaftlich in der Lage, den Delmundo-Kaffee aktiv dem regionalen Handel anzubieten und die Vermarktung voranzutreiben.

Auch Produktionskunden, öffentliche Einrichtungen und Behörden möchten wir mit diesem Angebot ansprechen. Bereits heute gehören natürlich die Delme-Cafés – das Delcasy in Syke, das Delsul in Sulingen sowie das dw-Bistro in Bassum – zum Kundenkreis und schenken unseren Delmundo-Kaffee vor Ort aus, bieten diesen aber auch im Verkauf zum Mitnehmen an.

WIR MACHEN IHNEN EIN ANGEBOT!

Thomas Moss, unser Leiter Vertrieb, freut sich über Ihren Anruf unter 04241 9301-4060 oder Ihre Nachricht an t.moss@delme-wfbm.de.

KRONKORKEN FÜR AFRIKA

„Warum nicht Kinder in Afrika unterstützen und gleichzeitig die Umwelt schonen?“, dachten sich die Gruppenleiter Florian Dymala und Frank Sander-Badelt aus der Werkstatt Weyhe, als sie von einem besonderen Projekt erfuhren und dies umgehend an ihrem Standort umsetzten. Vom Vorsitzenden von Dein Werdersee e. V. in Bremen, Gerhard Bomhoff, und Hans Jürgen Pilz, einem ehrenamtlich Engagierten für die Organisation Amebii Ghana e. V. erfuhren sie von der Möglichkeit, mit dem Sammeln und Einlösen von Kronkorken beim Schrotthändler zur Finanzierung von Krankenversicherungen afrikanischer Kinder beitragen zu können. Eine Tonne Kronkorken ist 100 Euro wert. Eine solche Krankenversicherung kostet 4,50 Euro für zwei Jahre. Und so stellten sie neben dem beliebten Getränkeautomaten in der Werkstatt Weyhe eine Säule zum Sammeln von Kronkorken auf. Über sechs Monate hinweg sammelten sie, auch unterstützt von Angehörigen, auf diese Weise 42 kg Kronkorken, die von Beschäftigten der Tagesförderstätte nach der Sammlung verpackt wurden. In einem besonderen Ausflug konnte eine kleine Delegation aus Weyhe am 2. Mai 2017 auf diese Weise 21.000 Kronkorken Herrn Pilz und Herrn Bomhoff an ihrer Sammelstelle übergeben.



Auch nach der Kronkorken-Spendenübergabe wurde eifrig weitergesammelt. Gerade wurde noch einmal gewogen: 108,2 kg Kronkorken sind erneut bereit zum Spenden.



SO VIELE WIE NOCH NIE

55 Delme-Beschäftigte haben im letzten Jahr an den Regionalen Spielen der Special Olympics in Hildesheim und in Bremen teilgenommen, so viele wie noch nie. Ganze 81 Medaillen und 6 Ehrenmedaillen haben sie, neben vielen weiteren Platzierungen, mit nach Hause gebracht. Bereits vom 14. bis 16.6.17 waren die Werkstätten aus Delmenhorst, Diepholz, Ganderkesee, Sulingen und Weyhe in Hildesheim in den Disziplinen Leichtathletik, Schwimmen und Boccia erfolgreich. Vom 6. bis 8. September folgten die Spiele in Bremen, wo vor allem die Werkstätten aus Bassum und Weyhe teilnahmen und Medaillen im Schwimmen errangen.

Beim traditionellen Special Olympics-Frühstück der Delme-Werkstätten trafen sich nun fast alle Athletinnen und Athleten, Sportlehrkräfte und weiteren Begleiter in Bassum wieder, tauschten sich aus und sangen gemeinsam die „Ich gewinn“-Hymne. Geschäftsführerin Nahid Chirazi gratulierte herzlich und zeigte sich beeindruckt von den tollen Ergebnissen: „Wenn wir Ihre Medaillen mal alle auf eine Waage legen würden, dann wäre das ganz schön viel, was da zusammen käme.“ Insgesamt seien aber natürlich vor allem das Mitmachen und das gemeinsame Sport-Erlebnis wichtig. Als kleines Dankeschön erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Brotdose im Delme-Look, gefüllt mit Fitmachern und Leckereien.



Henner Ott aus der Werkstatt Weyhe schwamm bei den Spielen in Bremen mit und kam mit jeweils einer Gold-, Silber- und Bronze-medaille zurück.

STÜRMISCHES SCHAUSPIEL

Einmal auf einer Bühne stehen, schauspielern und singen – das ist wohl der Wunsch vieler Menschen. Für die drei Delme-Beschäftigten Michael Riesen, Bärbel Herold und Petra Müller ist dieser Wunsch schon vor vielen Jahren in Erfüllung gegangen, als sie sich dem Bremer Blaumeier-Atelier angeschlossen haben und seitdem regelmäßig als Schauspielerinnen und Schauspieler des inklusiven Kunstprojektes auf verschiedenen Bühnen im In- und sogar Ausland unterwegs sind – neben ihrer Arbeit in den Delme-Werkstätten. Im vergangenen Jahr haben sie auch bei Blaumeiers Stück zum 30. Jubiläum „Der Sturm – Blaumeiers windige Machenschaften“ in verschiedenen Rollen mitgewirkt. Mit diesem Stück unter der Regie von Imke Burma und Barbara Weste wurde am 15. September die Spielzeit am Syker Theater eröffnet, wo Blaumeier zum ersten Mal gastierte. Was das Publikum dann zu sehen bekam, war eine ganz eigene Interpretation von Shakespeares „Der Sturm“, die durch starke Bilder, große Kreativität bei Bühnenbild und Kostümen sowie musikalisches Klangerlebnis bestach. Besonders bemerkenswert war die Wandlung der Delme-Beschäftigten zu Bühnenschauspielerinnen und -spieler, die keinerlei Lampenfieber zeigten und in ihren verschiedenen Rollen absolut überzeugten.

Das Blaumeier-Atelier arbeitet inklusiv und thematisiert bei seinen Aufführungen das Thema Behinderung nicht, denn: Im Zentrum der künstlerischen Arbeit steht der einzelne Mensch mit seinen individuellen Fähigkeiten. Der Syker Theaterabend hat ein weiteres Mal gezeigt, wie zutreffend dies ist. Mehr über Blaumeier und anstehende Aufführungen unter www.blaumeier.de.



TRAINING MIT DEM BUNDESLIGISTEN

Seit Oktober 2017 gibt es an sechs großen Delme-Werkstattstandorten wieder ein Fußballangebot, das von Hermann Schlake trainiert wird. Trainer Schlake – sonst als Gruppenleitung in den Delme-Werkstätten tätig – ist früher selbst leidenschaftlicher Fußballspieler gewesen, hat seit 2006 eine A-Lizenz und ist Stützpunkttrainer für den Landkreis Diepholz. Mit jeder der sechs Delme-Mannschaften aus Bassum, Delmenhorst, Diepholz, Ganderkesee, Sulingen und Weyhe trainiert er 90 Minuten im Monat. Momentan nehmen 85 Beschäftigte, 75 Männer und 10 Frauen, an den Trainings teil.

Auf Einladung von Special Olympics Niedersachsen konnte die frisch gegründete Sulinger Mannschaft mit acht Beschäftigten am 4. Oktober an einer Trainingseinheit von Eintracht Braunschweig teilnehmen. Zusammen mit weiteren 32 Beschäftigten aus anderen Werkstätten haben sie 90 Minuten lang in Braunschweig direkt neben dem Stadion der Eintracht mehrere durchaus anspruchsvolle Stationstrainings und ein Abschlussspiel gemeistert. Bei diesem Event waren als Trainer aus dem Profikader Darius Scholtysik, Jürgen Rische, Daniel Ischdonat und Andreas Gross mit dabei. Trainer Schlake: „Das war ein ganz besonderer Termin für die Spieler und mich und es hat allen sehr sehr viel Spaß gemacht!“



Mannschaftsbild vor Eintracht-Logo: Die Delme-Fußballer Mohamed Ghazi, Andy Schmidt, Manuel Ulbrich, Swen Opitz, Karsten Heße, Michael Plenge (kniend), Manfred Middendorf, Michael Engelking (von links) aus Sulingen mit Trainer Hermann Schlake bei der Eintracht Braunschweig.

3 Schauspieler – Michael Riesen, Bärbel Herold und Petra Müller – bei Proben auf der Syker Theaterbühne



IMPRESSUM:

HERAUSGEBERIN:

Delme-Werkstätten gGmbH
Industriestraße 6, 27211 Bassum
Tel. 04241 9301-0
Fax: 04241 9301 9099
E-Mail: info@delme-wfbm.de
www.delme-wfbm.de

REDAKTION:

Ute Stollreiter

GESTALTUNG:

**Koop. Bürogemeinschaft
für Gestaltung**

www.koop-bremen.de

CORPORATE DESIGN:

monsun media gmbH

www.monsun-media.com

FOTOS:

Titelseite © stockpics,
alle nicht ausgezeichneten
© Delme-Werkstätten gGmbH

DRUCK:

Drucktechnik Altona

www.drucktechnik-altona.de

Gedruckt auf Profibulk 150g /
LuxoArtMatt 250g

Verwaltung

Industriestraße 6 . 27211 Bassum . Tel. 04241 9301-0 . Fax 04241 9301-9099 . E-Mail info@delme-wfbm.de

www.delme-wfbm.de
www.delme-shop.de

